

# Wimpelwanderung von Fellbach zum Deutschen Wandertag 2024 in Heilbad Heiligenstadt

## Etappe 1 Fellbach – Mögglingen

Am Donnerstag, 14. September 2023 wurde der Wimpel des Deutschen Wandertags von der Fellbacher Oberbürgermeisterin Zull an die Vizepräsidentin des Schwäbischen Albvereins e.V. Regine Erb übergeben. Damit ist der Startschuss für die erste Etappe der Wimpelwanderung unter Wanderführung von Werner Bader (Geschäftsführer Remstaltourismus) gefallen. 24 Personen wanderten bei stahlendem Wetter über den Kernenturm und die Ruine Y-Burg nach Strümpfelbach und nach einem Besuch der Kneippanlage in Remshalden zum Tagesziel Winterbach, wo uns der Bürgermeister begrüßte und zum Abendessen eingeladen hatte.



Am Samstag, dem dritten Tag im Remstal führte die Hauptgeschäftsführerin Anette Schramm in ihrer ersten Wanderung für den Schwäbischen Albverein die aus 12 Wanderern bestehende Gruppe von Waldhausen über das Kloster Lorch. Am Kloster war zu dieser Zeit ein Stauferspektakel, so dass man sich hier ein wenig in der Zeit zurückversetzt gefühlt hat. Weiter ging es teilweise auf dem Liemes nach Schwäbisch Gmünd, wo Oberbürgermeister Arnold einen unvergesslichen Empfang geboten hat.

Am Freitag verabschiedete der Winterbacher Bürgermeister die Wandergruppe unter der Wanderführung von Regine Erb mit noch sieben Personen zu Fuß von Winterbach über Schorndorf-Oberberken und dem Kaisersträßle zum Etappenziel, dem Albvereinsheim der Ortsgruppe Lorch-Waldhausen unterwegs. Auf dieser Wanderung dürften unterwegs die gymnastischen Übungen unserer Gesundheitswanderführerin genauso wenig fehlen wie ein kleines Spiel unterwegs.



Am Sonntag, dem letzten Tag im Remstal wanderten unter Führung von Karin Kunz 14 Personen von Schwäbisch Gmünd hinauf zum Aussichtspunkt Lindenfürst, über das Schießtal nach Herlikhofen, wo mit Hilfe des Wimpels eine Zahnreinigung beim dortigen Saurier durchgeführt wurde. Weiter führte die Tour zum Mittagss Grillen und zum Etappenziel Mögglingen.

An der Kapelle in Mögglingen bereitete die Albvereinsortsgruppe Mögglingen einen Empfang für die Wimpelwandergruppe vor, den so toll keiner erwarten konnte. Neben der Schönen Aussicht gab es jede Menge Selbstgebackenes zum Ende des ersten Abschnitts der Wimpelwanderung.

## Etappe 2 Mögglingen - Ochsenfurt

Am Samstag, 27. April 2024 startete der zweite Etappenblock der Wimpelwanderung. Im Gegensatz zum ersten Block führte über den kompletten Etappenblock der Hauptfachwart Wandern, Peter Herrmann die Wimpelwandergruppe. Start der Wanderung war am Bahnhof Mögglingen, nach einem Empfang mit Landrat Dr. Bläse, Bürgermeister Schlenker und Leiter des Remstaltourismus Werner Bader, sowie der Gauvorsitzenden und Vertreter der Ortsgruppe Mögglingen. Nach einem Imbiss, der erneut durch die Ortsgruppe Mögglingen veranstaltet wurde, starteten 12 Personen zusammen mit dem Wandertagswimpel von Mögglingen über den Gollenhof, Schwalbenhof, Hammerstadt, Treppach, zum Wanderheim der Ortsgruppe Hüttlingen. Am Abend begrüßte Oberbürgermeister Michael Dambacher in Ellwangen die Wimpelwandergruppe.



Am Sonntag starteten 6 Personen, davon 2 Tageswanderer in Hüttlingen gemeinsam mit dem Wandertagswimpel auf dem Limesweg (HW6) und dem Main-Donau-Bodenseeweg (HW4) nach Schwenningen. Von dort begleiteten uns 3 weitere Personen der OG Ellwangen über die Comboni-Missionare Josefstal und Schleifhäusle nach Schrezheim mit der St.-Antonius-Kapelle, wo uns bereits eine regionale Teilnehmerin wieder verlassen hat, weiter nach Ellwangen zur Baustelle der Landesgartenschau 2026. Weiter führte die Wanderung über Rotenbach nach Braune Hardt, wo uns die verbliebenen beiden regionalen Mitwandererinnen wieder verlassen haben und dafür 3 neue örtliche Mitwandererinnen begrüßten und uns über den Orrotsee und den Bühlhof zu unserem Etappenziel Jagstzell begleiteten.

Am Montag starteten 7 Personen, davon 2 Tageswanderer in Jagstzell am Bahnhof, entlang des Jagsttals nach Stimpfach, wo bereits ein Storch an seinem Nest arbeitete. Weiter führte die Tour zum Degenbachsee, wo uns bereits die Mitwanderin aus Crailsheim wieder bei der Mittagspause verlassen hat. Weiter ging es über den Lerchenberg nach Wittau, an den Ortsrand von Crailsheim und zum Etappenziel Beuerlbach, dort hat uns der ehrenamtlich Bürgermeister Mümmler samt einer neuen Mitwandererin empfangen. Die Übernachtungsgäste brachte der Linienbus zu ihrer Unterkunft ins 8km entfernte Roßfeld.





Am Dienstag starteten 8 Personen, davon 2 Tageswanderinnen in Beuerlbach, zum Ortsrand von Satteldorf, weiter unter der A6 hindurch nach Bronnholzheim mit seinen beiden Störchen im Nest, die vermutlich noch nie einen Wimpel gesehen haben. Weiter führte die Tour nach Wallhausen mit einer besonderen Überraschung an der Mittagspause, denn ein lokaler Sponsor spendierte uns sofort einen Bund Radieschen und eine Packung Kekse. Um die folgende Tour für uns in der Hitze erträglicher zu machen, übergab er uns im Anschluss noch eine Kiste einheimisches Bier, dass wir auch diese Spezialitäten genießen konnten. Hierfür vielen Dank.

Weiter führte die Tour zur historischen Pumpstation Schainbach. Dort verließen die beiden Tageswanderinnen uns wieder. Jetzt ging es in gewohntem sportlichem Tempo weiter auf den Main-Donau-Bodenseeweg (HW4) nach Reubach und Reinsbürg zum Etappenziel Hausen am Bach

Am Mittwoch, dem ersten Mai starteten 6 Personen, in Hausen am Bach auf dem Main-Donau-Bodenseeweg (HW4) nach Metzholz. Die Tour führte ohne Markierung über Standorf mit seinen, dem 1. Mai geschuldeten unterschiedlichen Ortsschildern nach Leuzendorf, und nachdem der Frankenweg (HW8) überquert wurde nach Spindelbach und zur Mittagsrast in Hummertsweiler. Weiter führte die Wanderung über Schmerbach erneut auf den HW4 nach Münster bei Creglingen. Nach einem Besuch der Herrgottskirche endete die Etappe in der Altstadt von Creglingen direkt am Übernachtungsquartier.



Am Donnerstag starteten 7 Personen, davon 1 Tageswanderer nach dem Empfang durch die Tourismusleiterin Frau Weber in Creglingen nach der Überquerung der Tauberbrück aus der Stadt über den Württembergischen Weinwanderweg, gemeinsam mit dem Kulturlandschaftspfad Creglingen nach Schirmbach und Niedersteinach, bevor die Tour bergauf zur Mittagspause an der Burg Brauneck führte. Die Wanderung ging weiter über Buch hinab an die Gollach und bergauf zur Kapelle St Kunigunda, bevor wir über das Tal der Gollach das Etappenziel und Übernachtungsquartier Aub erreichten.

Am Freitag, dem letzten Wandertag des zweiten Etappenblocks startete die Wanderung erstmals nicht bei Sonnenschein, sondern bei Wind und durch das Gewitter in der vergangenen Nacht kühleren Temperaturen sportlich mit 6 Personen von Aub über den dem Main-Donau-Bodenseeweg (HW4) nach Oellingen und weiter ohne Markierung über Hopferstadt zum Ziel, dem Bahnhof Ochsenfurt, das die Gruppe gegen 12:30 Uhr erreichte. Vom Bahnhof Ochsenfurt ging es dann mit der Bahn zurück nach Hause



### 3. Etappe von Ochsenfurt nach Meiningen

20.-27. Juli 2024

mit insgesamt 145,2 km

Der dritte Etappenblock führte unter Leitung von Manfred Hagen Naturbeauftragter Süd und Gerhard Stolz Hauptfachwart Südwest für Wege & Karten am Samstag, 20.07.2024 vom Ochsenfurt Bahnhof nach Kitzingen mit vier Personen, die den Wimpel über den kompletten Etappenblock begleitet haben.

Am Samstag von Ochsenfurt nach Kitzingen,  
14 km

Am Sonntag von Kitzingen nach Untereisenheim,  
20,5 km

Am Montag von Untereisenheim nach  
Bergheinfeld vor den Toren von Schweinfurt,  
19 km

Am Dienstag von Bergheinfeld nach Oerlenbach,  
21 km

Am Mittwoch von Oerlenbach nach  
Münnerstadt, 18,2 km

Am Donnerstag von Münnerstadt nach Unsleben, 20  
km

Am Freitag von Unsleben nach Henneberg,  
20 km und am Samstag die Schlussetappe von  
Henneberg nach Meiningen, 12,5 km

### 4. Etappe Von Meiningen nach Heilbad Heiligenstadt

Der vierte und letzte Etappenblock startete am Donnerstag, 12.09.24 ab Meiningen mit vier Personen zu Fuß bei Regenwetter durch das Werratal zum Bahnhof Walldorf und bergauf dem Wallbach folgend über die Herrenkuppe zum Henneberger Haus. Am Henneberger Haus mit Blick auf den Großen Inselsberg wurde die Gruppe von drei Einheimischen Wanderfreunden bis zum



Übernachtungsquartier in Schmalkalden begleitet.



Am Freitag führte die Wanderung trocken, jedoch topografiebetont und am Anfang begleitet von zwei regionalen Wandererern und einem Tageswanderer aus Suhl über Röthkuppe und Mommelstein nach Bottenrode. Ab dort in reduzierter Personenzahl hinauf auf den großen Inselfberg, dem höchsten Bett West-Thüringens, dies war gleichzeitig das Etappenziel mit herrlicher Aussicht.

Die Etappe am Samstag stand im Namen des Rennsteigs, denn eine der schönsten Strecke des Rennsteigs liegt zwischen Hörschel und dem großen Inselfberg. Der Tag begann bei Nebel und 4°C. Das Wetter meinte es gut mit der Wimpelwandergruppe, der Nebel verzog sich sehr schnell, und gab der Sonne mit wärmeren Temperaturen den Vortritt. Unterwegs an der Wallfahrt am Rennsteig war der geeignete Platz zur Mittagspause, bevor an der hohen Sonne, der Rennsteig verlassen wurde und die Tour bergab in die Drachenschlucht und zum Etappenziel Eisenach geführt hat.



Bei idealem Wanderwetter am Sonntag wurde die Wimpelwandergruppe von 6 regionalen Teilnehmern des Werratalvereins ab dem Start in Eisenach durch die Landgrafenschlucht zur hohen Sonne und weiter über den Rennsteig bis Hörschel begleitet. Unterwegs ist eine weitere Person mit dem Wimpel des Werratalvereins hinzugestoßen, gemeinsam ging es dann in das ehemalige Sperrgebiet, für das zu DDR-Zeiten eine Sondergenehmigung benötigt wurde zum Etappenziel und dem Start des Rennsteigs an der Werra in Hörschel.

Am Montag starteten 3 Personen ab Hörschel entlang der Werra nach Kreuzberg. Kurz zuvor trafen wir auf einen Mitwanderer der Vortage, der die Gruppe bis zum Etappenende begleitete. Die Strecke führte über die älteste erhaltene Steinbrücke nördlich des Mains, dann Bergauf durch das Ziegengatter nach Schrebdä und wieder hinab zur Werra. Ab dort führte die Tour auf dem Werratal Radweg zum Etappenziel Treffurt.





Am Dienstag führte die Wimpelwanderung in neuer Stärke mit 6 Personen über die Ritterburg Normannstein zum Haselbach, dann über das stark topografiebetonte grüne Band mit Steigungen von über 100% auf dem Kolonnenweg zur Kapelle der Einheit und weiter nach Geismar. Ab Geismar gings in reduzierter Personenstärke zum Etappenziel Martinfeld. Nur so war es möglich dem Rufbus, zum Quartier in Heilbad Heiligenstadt zu entkommen, denn die Kleingruppe konnte mit dem Begleitfahrzeug ab Martinfeld abgeholt werden.

Am Mittwoch, dem letzten Wandertag starteten 10 Personen zu Fuß am Martinfeld zum Mittelpunkt Deutschlands bei Flinsberg. Am Mittelpunkt wurde die Wimpelwandergruppe vom austragenden Verein des Deutschen Wandertags 2024, dem SC Heiligenstadt und dem MDR mit dem Eichsfeldlied begrüßt. Nach einer regionalen Brotzeit führte die Wimpelwanderung gemeinsam mit der Wandergruppe des SC Heiligenstadt in das Pfedebachtal und auf dem Radweg, der ehemaligen Kanonenbahn Richtung Ziel. Zuvor noch über die Ibergwarte, wo eine Kiste Wandertagsbier für die Gruppe deponiert war hinab nach Heilbad Heiligenstadt in den Rosengarten zum Abschluss der Randerung und Begrüßung durch den Bürgermeister.

